

Weißes Haus

FRÖHLICH GASSNER ARCHITEKTEN

2024



Durch eine sorgfältige Sanierung haben *Fröhlich Gassner Architekten* den ursprünglichen Charakter eines verputzten historischen Fachwerkhäuses wieder zum Vorschein gebracht. Das Gebäude reiht sich mit seiner historischen Giebelseite zurückhaltend in die bestehende Straßenfront ein und ergänzt diese zugleich mit ihrer vollständig in Weiß gehaltenen Farbgestaltung um einen modernen Akzent.

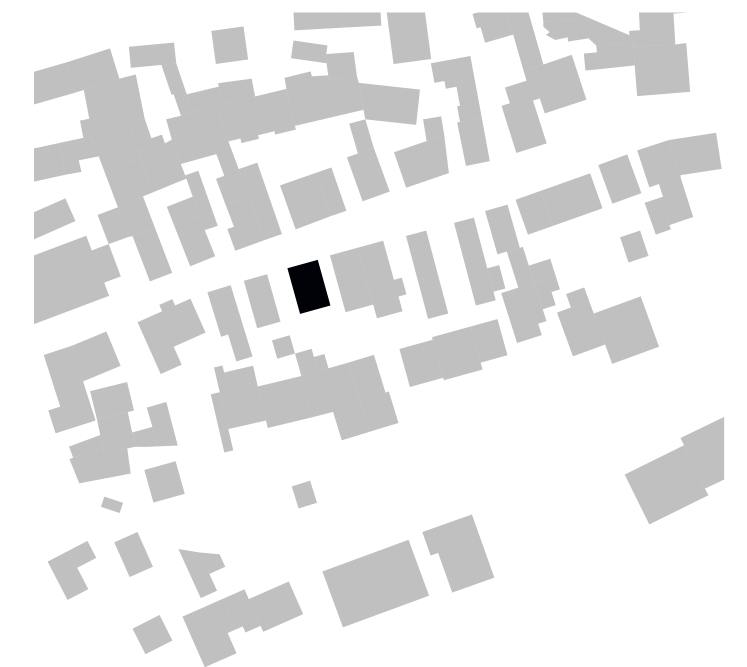
Während das Erdgeschoss des Bestandsgebäudes in massiver Vollziegelbauweise errichtet wurde, offenbaren die darüberliegenden Geschosse eine beeindruckende Fachwerktragstruktur. Der Umbau umfasste auch den Ausbau des Dachs durch drei Gauben und eine nach Süden ausgerichtete Loggia, die sich hinter freigelegtem Fachwerk abzeichnet und dem Gebäude eine unverwechselbare Identität verleiht.

Im Inneren des Gebäudes offenbart sich eine vorbildliche Verbindung von historischer Bausubstanz und modernem Wohnkomfort. Im Zuge der Umstrukturierung wurde das Innere neu organisiert, sodass im Erdgeschoss, im ersten Obergeschoss und im ausgebauten Dachgeschoss jeweils eigenständige Wohneinheiten entstanden sind. Zu den für die Neuordnung erforderlichen Ergänzungen gehören eine außenliegende Treppe im geschützten Innenhof als Erschließung für die obere Wohnung sowie die Zusammenfassung funktionaler Räume wie Küchen und WCs in einer vertikalen »Technikspange« entlang der Grenzbebauung. Dadurch konnte die restliche Fläche für hochwertige, nach Westen und zum Hof orientierte Aufenthaltsräume genutzt werden.

In allen Bereichen schafft die Verwendung natürlicher Materialien ein behagliches Raumklima und unterstreicht die Robustheit und Langlebigkeit des Gebäudes, während durchdachte Raumproportionen und flexible Nutzungsbereiche von der hohen gestalterischen Qualität des Entwurfskonzepts zeugen.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Tragwerksplaner und dem Zimmerer ermöglichte die anspruchsvolle Ausführung des Projekts, die sich besonders deutlich im Ausbau des Dachgeschosses zeigt. Hier entstand ein großzügiger Wohnraum, der durch eine mittig positionierte Spindeltreppe in unterschiedliche Raumbereiche zониert wird. Eine über die gesamte Raumlänge geführte Küchenzeile geht nahtlos in einen wohnzimmerseitigen Einbauschränk über, was den offenen Charakter des Raumes unterstreicht. Natürliche Materialien wie Holz und Lehm bestimmen das Innenraumkonzept und sorgen für eine warme, handwerklich geprägte Atmosphäre, während die neuen Gauben und die Loggia ein Gefühl von überraschender Weite vermitteln.

Die Sanierung ist ein Paradebeispiel für den respektvollen Umgang mit historischer Bausubstanz. Mit dem freigelegten Fachwerk und der hochwertigen Gestaltung ist das Gebäude ein lebendiges Zeugnis der städtischen Geschichte, ohne bei modernem Wohnkomfort Abstriche zu machen.





02



03



02 Während die Kubatur der ortstypischen Bebauung und dem historischen Erscheinungsbild treu bleibt, setzt die konsequente Gestaltung aller Fassadenelemente in Weiß einen modernen Akzent. 03 Traufseitig sind die Interventionen in die bauliche Struktur gut erkennbar, hier in Form von Dachgauben. 04 Auf der Südseite wird das freigelegte, stellenweise erneuerte Fachwerk sichtbar und setzt die Loggia in Szene.



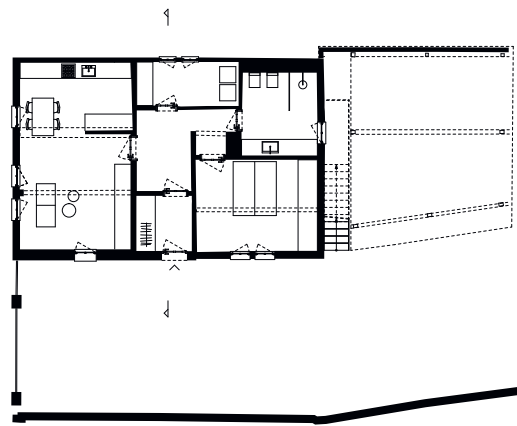
05



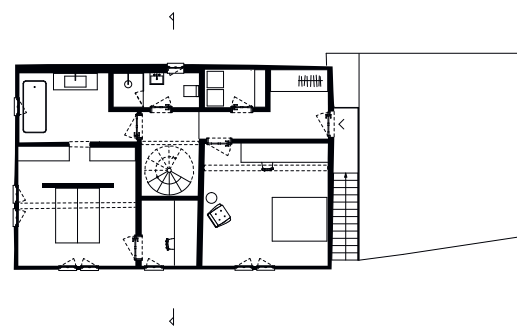
08



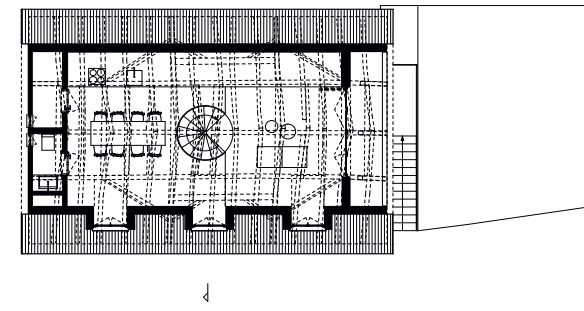
09



06 Grundriss Erdgeschoss



07 Grundriss Obergeschoss



10 Grundriss Dachgeschoss

05 Das Dachgeschoss veranschaulicht die gestalterische Symbiose aus Alt und Neu, die das gesamte Projekt ausmacht: Durch den Kontrast aus sichtbarem Sprengwerk und modern anmutender Spindeltreppe entsteht eine sanfte Dynamik, die den Raum belebt. 08 Geschicht bindet die Gestaltung der Innenräume bis in die Nebenräume hinein die freigelegten Balken mit ihrer charakteristischen Haptik und Farbigkeit ein. 09 Lehmputz, Holzböden und maßgefertigte Holzmöbel sorgen für Behaglichkeit.